

noch insofern unvollständig, als er sich im wesentlichen auf die in der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin geleistete Arbeit beschränkt und nicht die Arbeit enthält, die darüber hinaus in den westlichen Besatzungszonen geleistet wurde, wo unsere Partei bisher noch nicht zugelassen ist. Darüber wird der nachfolgende vom Genossen Erich W. Gniffke zu erstattende organisatorische Bericht noch näheren Aufschluß geben. Aber allgemein darf gesagt werden, daß sich die von uns in der sowjetischen Besatzungszone geleistete Arbeit auch in den westlichen Besatzungszonen ausgewirkt hat. Das ist uns auch in der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der SED-KPD bestätigt worden, die vor zwei Tagen hier in Berlin stattfand. Die Resultate unserer Arbeit sind dank der Einheit der Arbeiterbewegung und der Unterstützung, die wir dabei von der sowjetischen Besatzungsmacht finden, so in die Augen springend, daß sie den werktätigen Massen in den westlichen Besatzungszonen nicht verborgen bleiben und auch durch die konzentrische Hetze der reaktionären Presse und eines Schumacher nicht verwischt werden können. Wir haben wiederholt den Wunsch ausgesprochen und an die Arbeiterschaft der westlichen Gebiete die Anforderung gerichtet, Betriebsdelegationen nach der sowjetischen Besatzungszone zu schicken, um sich von unseren Erfolgen auf allen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gebieten zu überzeugen und so auch davon, wie sehr die Arbeiter von Schumacher und der Reaktion über die Lage in der sowjetischen Besatzungszone angelegen werden. Wir sind weit davon entfernt, uns in einer Schwarz-Weiß-Malerei zu ergehen, aber bei allem Schwierigkeiten, die wir in der sowjetischen Besatzungszone noch überwinden müssen, ist doch der Vormarsch auf dem Gebiete der Wirtschaft, in der Entwicklung der demokratischen Selbstverwaltung, in der Entmachtung der Reaktion gegenüber dem Westen so groß, daß er nur aus Unkenntnis oder aus Haß bestritten werden kann. Das gibt uns auch die Zuversicht, daß sich die großen Gedanken der Einheit der Arbeiterbewegung und des Kampfes für Demokratie und Völkerverständigung auch in den westlichen Besatzungszonen in der Arbeiterschaft durchsetzen werden und keine Verbote der Militärregierungen und keine Hetze eines Schumacher die Vereinigung der beiden sozialistischen Parteien auch im Westen aufzuhalten vermögen. (Beifall.) Die Sache, die wir im Interesse des werktätigen Volkes vertreten, ist so gewaltig, daß sie die Massen des werktätigen Volkes ergreifen und alle Hindernisse beiseiteschieben und triumphieren wird, wenn wir selbst, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, verstehen, die Massen davon zu überzeugen und den Kampf dafür zu gewinnen.